

# Malerei, Graphik, Plastik, Keramik und Fotografie

„Stefan Jäger“-Museum: Ausstellung in Temeswar

is. Temeswar - „Als ich den Namen 'Etnos-Altfel' (Etnos-Anders) für das Künstlercamp ausgewählt habe, dachte ich an die deutsche Ethnie, an die Banater Schwaben, die ausgewandert sind“, so Angela Chici, Initiatorin und Veranstalterin des Künstlercamps sowie Kuratorin des „Stefan Jäger“-Museums in Hatzfeld bei der Vernissage der gleichnamigen Ausstellung in der Helios-Galerie in Temeswar/Timișoara. Inspirationsquelle für die am Künstlercamp teilnehmenden Künstler waren die Werke von Stefan Jäger, die in dem nach dem Hatzfelder Kunstmaler genannten Museum ausgestellt sind. Jäger ist bekannt für seine Arbeiten, in denen er die Geschichte, Traditionen, Bräuche und Trachten der Banater Schwaben verewigt hat. Malereien, Graphiken, Plastiken, Keramik und Fotografien von 13 Künstlern aus dem Banat und zwei aus Deutschland – Carmen Eminger und Geo Goidaci – werden derzeit unter dem Namen „Etnos-Altfel“ in der Helios-Galerie gezeigt. Zu den Exponaten gehören auch die Holzplastiken und Fotos des Arader Bildhauers Dumitru Șerban, die anlässlich des Hatzfelder Stadtfestes

2015 präsentiert wurden. Angela Chici, selbst Künstlerin, und Sergiu Dema vom Hatzfelder Lokalfernsehsender sind auch mit je einer Arbeit vertreten.

„Einzelnen betrachtet rufen die ausgestellten Arbeiten Stefan Jäger in Erinnerung, der mit dem Pinsel und dem Herzen fotografierte“, äußerte sich der Künstler und Kunstkritiker Gabriel Kelemen von der Temeswarer Kunstfakultät dazu. Der Hochschullehrer wies auch auf die patrimoniale Komponente der Ausstellung – die Kapitelfragmente, verfallene Bauten, aber auch sanierte Gebäude –, die sich in den Arbeiten der Künstler wiederfinden. „Alles führt hin zu Brennziegeln, Dachziegeln, Feuer und Ton und selbstverständlich Stefan Jäger“, identifiziert Kelemen das verbindende Element der Arbeiten – auch einen Hinweis an die Bohn'sche Ziegelfabrik in Hatzfeld, die erste Ziegelfabrik im Banat überhaupt. Kelemen erwähnte auch das Zusammenführen mehrerer Ethnien – Deutscher, Rumänen und anderer Nationalitäten innerhalb des Künstlercamps – die dem Unterfangen eine Art Kosmopolitismus verliehen haben.

„Angela Chici war das Herz

und die Seele des Projekts“, sagte der Hatzfelder Bürgermeister, Darius Postelnicu, bei der Ausstellungseröffnung. „Wir, die Stadt Hatzfeld, können nur stolz sein, dass wir Teil solcher Projekte sind und die Kultur fördern können“. Des Weiteren forderte der Hatzfelder Stadtvater alle Interessierten auf zur Veranstaltung von ähnlichen Künstlercamps, Tätigkeiten und Projekten und sicherte die Unterstützung der Stadtverwaltung Hatzfeld zu, die sich diesbezüglich „finanziell und mit offenem Herzen“ bereiterklärt. Bei der Vernissage wurde auch Sergiu Demas während des Künstlercamps „Etnos-Altfel“ gedrehter Dokumentarfilm mit dem gleichen Titel ausgestrahlt. Für die Gestaltung seines Films hatte Dema alle am Künstlercamp beteiligten Kunstschaffenden interviewt. Veranstalter des Künstlercamps „Etnos-Altfel“ sowie der gleichnamigen Ausstellung in der Helios-Galerie waren das „Stefan Jäger“-Museum und das Bürgermeisteramt in Hatzfeld in Zusammenarbeit mit der Temeswarer Zweigstelle des Rumänischen Künstlerverbands. Die Ausstellung kann bis zum 2. September in der Helios-Galerie in Temeswar gesehen werden.



Bei der Vernissage der Ausstellung „Etnos-Altfel“ in der Temeswarer Helios-Galerie (v.l.n.r.): der Künstler und Kunstkritiker Gabriel Kelemen, der Maler Sorin Nicodim, die Kuratorin des „Stefan Jäger“-Museums, Angela Chici, der Hatzfelder Bürgermeister, Darius Postelnicu, und die Malerin Reghina Țîrnoveanu. Im Hintergrund: die bearbeitete Fotografie mit dem Csekonic-Schloß des Temeswarer Graphikers Renée Renard. Foto: Valentina Saroși

## Wir suchen A

Sie können Sat

bewerben Sie s

GmbH & Co. KO

Führerschein de

Deutschkenntni

Senden Sie uns

[info@schweri.d](mailto:info@schweri.d)

gerne ein Bewe